

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdiedl**.

Zweiter Band: Birnen.

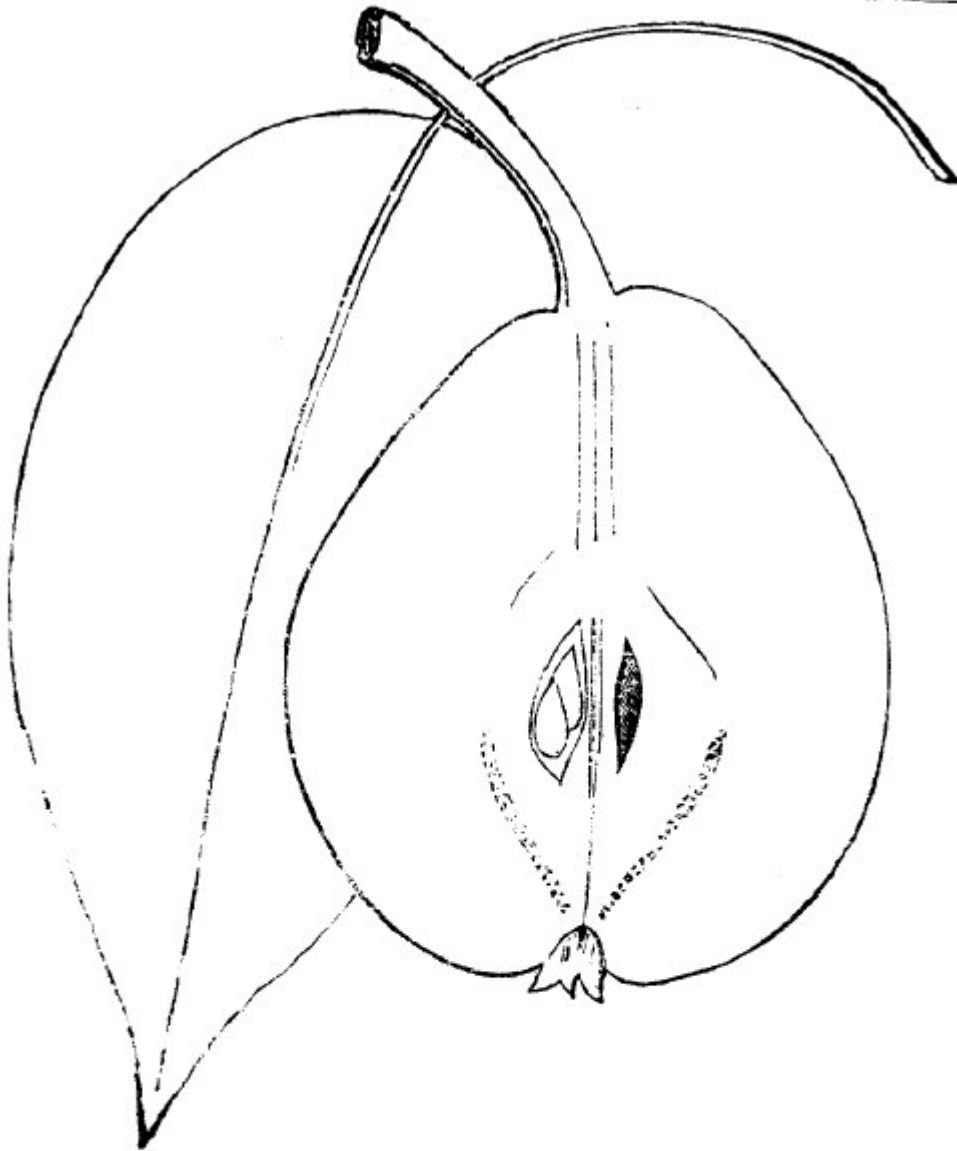
Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart.

Verlag von **Ebner & Seubert**.

1860.



Meißener Eierbirne. Diel (Beyer) † † Sept.

Heimath und Vorkommen: diese gute Haushalts- und Marktfrucht erhielt Diel von Herrn Beyer in Meissen, der die Pomologie mit mehreren guten Sorten bereichert hat. Sie ist noch wenig verbreitet.

Literatur und Synonyme: Diel N.K.D. II. S. 229, Beyer's Meißener Eierbirne. Da es eine andere Eierbirne aus Meissen nicht gibt, so wird der Name wohl zweckmäßig etwas abgekürzt. Sonst finde ich sie nirgends, selbst nicht bei Dittrich.

Gestalt: Grundform ziemlich eiförmig, wie in obiger Figur, oft ist sie auch dickbauchig kegelförmig; 2 $\frac{1}{2}$ " breit, 3" lang, bei mir ein wenig kleiner. Bauch sitzt merklich mehr nach dem Kelche hin, um den sich die Frucht fast halbkugelförmig zurundet; nach dem Stiele oft deut-

liche Einbiegungen und dann stark abgestumpfte Kegelspitze. In der Rundung ist die Frucht durch einige flache Erhabenheiten oft verschoben.

Kelch: kurzblättrig, hartschalig, offen, flach, oft kaum etwas vertieft.

Stiel: stark, holzig, 1½" lang, in seinem Anfange oft fleischig, sitzt wie eingedrückt.

Schale: glatt, vom Baume gelblich grün, in der Zeitigung hellgelb, ohne alle Röthe. Um den Kelch verbreitet sich fast immer Rost als Ueberzug. Punkte sehr zahlreich, rostfarben, auf der Sonnenseite oft röthlich. Geruch fein und angenehm.

Fleisch: weiß, grobkörnig, saftvoll, halbschmelzend, von angenehmem rosenartig süßen Geschmacke.

Kernhaus: klein; die engen Kammern enthalten meist nur unvollkommene Kerne. Kelchhöhle kurzer, breiter Kelch.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt Anfangs September und hält sich, etwas vor der Zeitigung gebrochen, 14 Tage. Für Haushalt und Markt; gibt nach Diel gutes Birnmuß (Batwerge, Kraut).

Der Baum wächst stark, pyramidal, mit breiter schön belaubter Krone, mit großem dunkelgrünem Laube, bildet viel Quirlholz und liefert reiche Erndten. — Sommertriebe stark, nach oben wenig abnehmend, nur wenig gekniet, ledergelb, stark besonnt schwach röthlich überlaufen, unten etwas silberhäutig, nach oben etwas wollig, mit vielen länglichen schmutzig röthlichgelben Punkten gezeichnet. — Blatt groß, ziemlich flach ausgebreitet, nach Diel herzförmig, ich fand es noch öfter langeiförmig, theils auch oval, nach oben am Zweige mehr elliptisch, mit schöner halbaufgesetzter oder auslaufender Spitze, am Rande gar nicht gezahnt. Asterblätter fehlen allermeist. — Blatt der Frucht-
augen eiförmig (Zahn eirund), große oft recht lang eiförmig, manche fast oval. Augen unten am Zweige klein, in der Mitte dicker, spitz kegelförmig, oft nur wenig, meist merklich abstehend.

Oberdieck.